

Von Wiesen nordöstlich am Wieserbache fand Herr Czjzek in dünnen Schichten *Cerithium inconstans Basterot*, *pictum Basterot*, *Neritina* in sehr gebrechlichen Exemplaren, weiter abwärts aber am Bache sind die nördlich verflächenden Sandschichten mächtiger und reich an den eben genannten Cerithien-Arten. Unmittelbar darüber, aber scharf getrennt, liegt eine Sandschicht ganz angefüllt mit Schalen von *Trochus Bouei Partsch*, *coniformis Eichwald*, *Buccinum baccatum Basterot*, *Macitra podolica Eichwald*, *Crussatella dissita Eichwald*, *Donax longu Brönn*, *Solen vagina Linne*, *Venus gregaria Partsch*, *Cardium vindobonense Partsch*, *Cardium plicatum Eichwald*, *Mytilus Brardii*.

Diese den Nixiager Schichten sich anreichende Sandschichte ist interessant wegen der scharfen Trennung von der darunter liegenden Cerithien Schicht.

Herr Dr. Moriz Heider sprach über eine besondere Eigenschaft der Zahlen.

Wenn man eine beliebige Reihe von Ziffern niederschreibt, dann durch irgend eine Permutation derselben Ziffern eine andere Zahl bildet und die Differenz beider Zahlen sucht, so ist sie stets durch 9 theilbar. Hr. Dr. Heider wies nach, dass diese im ersten Augenblcke überraschende Thatsache durch die Natur des dekadischen Zahlen-Sytems wesentlich begründet ist, und führte im Allgemeinen den Beweis, dass in jedem Zahlen-Systeme die Differenz zweier durch verschiedene Anordnung derselben Ziffern gebildeten Zahlen durch die höchste Ziffer des Systemes theilbar sein müsse. So im Fünfer Systeme deren Ziffern 0, 1, 2, 3, 4, sind durch 4 u. s. f.

Hr. Dr. Hammerschmidt machte auf die neuesten Leistungen in Farbendruck des Herrn A. Hartinger aufmerksam, die in der neuesten Zeit in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ausgeführt würden, und zeigte den Anwesenden ein Bild vor, welches an demselben Tage bei Gelegenheit eines Besuches, womit Se. Exc. der k. k. Hrkammer-Präsident Freiherr von Kübeck diese Anstalt beehrte, demselben gewidmet, und zum Beweise der neuesten gelungenen Leistungen in diesem Fache vorgelegt

wurde. Dasselbe stellt einen Blumenstrauss von Eriken und einigen Spielarten der grossen *Viola tricolor maxima* vor, woran die anwesenden Botaniker vom Fache der naturgetreuen Darstellung und lebendigen Farbenwahl volle Anerkennung gaben, während anderer Seits selbst Kunstverständige den Farbendruck nicht erkannten, sondern das Bild für übermalt hielten, oder doch wenigstens eine Nachhilfe voraussetzten.

Hr. Dr. Hammerschmidt bemerkte, dass bei der Vorlage so gelungener Proben nach der von Hartinger angewendeten Methode die Anwendbarkeit des Farbendruckes für naturgeschichtliche Werke sohin ausser Zweifel gestellt sei, und legte am Schlusse noch eine Probe einer ausgezeichneten typographischen Leistung vor, welche aus der k. k. Staatsdruckerei am 22. October bei Gelegenheit des oben erwähnten Besuches hervorging. Es ist diess ein Gross-Folioblatt, worauf in einem Gedichte mit Lettern gedruckt, die der Guttenberg-Bibel nachgeahmt sind, Empfindungen der innigsten Verehrung ausgedrückt sind, und der Wunsch, das Denkmal, welches hier errichtet, sei so dauernd als der Himmel, eine Typenschau der 33 bestehenden Sprachen gewährt.

---

## 26. Versammlung, am 29. October.

Wiener Zeitung vom 24. November 1846.

Herr Franz Ritter v. Hauer zeigte Versteinerungen vor aus der Gegend von Dienten, südwestlich von Werfen im Salzburgischen. Dieser Ort liegt äusserst romantisch am Fusse der steilen Wände des ewigen Schneeberges; dessen Gipfel von einem Gletscher gekrönt ist. Eisenstein-Bergbau macht ihn wichtig für die montanistische Welt. Der ewige Schneeberg und die anderen höheren Gebirge gehören dem Alpenkalke an. Im Thale findet man Thonschiefer und Grauwacke, die am Nordabhang der Alpen als eine weit und mächtig entwickelte Formation sich zunächst an die Urgebirge der Zen-